

Niccolò Machiavelli

1469 - 1527

italienischer Politiker, Philosoph, Geschichtsschreiber und Dichter

Niccolò Pietro Michele Machiavelli wurde am 3. Mai 1469 in Florenz als Sohn des Notars Bernardo Machiavelli und seiner Frau Bartolomea de' Nelli geboren. Er wuchs zusammen mit seinen zwei Schwestern Primerana, Margherita und seinem Bruder Totto im südlichen Stadtteil Santo Spirito auf. Zu dieser Zeit war Florenz kultureller Brennpunkt der Renaissance. Niccolò erhielt eine gute, humanistische Ausbildung durch den Professor der griechischen und römischen Literatur Marcello di Virgilio.

In den Jahren 1498-1512 stand Machiavelli, gerade dreißig Jahre alt, im Zentrum der Macht der Republik Florenz

Nach dem Sturz von Girolamo Savonarola wurde Machiavelli am 19. Juni 1498 Sekretär der zweiten Staatsskanzlei, die sich mit der inneren Verwaltung und den Kriegssachen der Republik Florenz befasste. Kurz darauf wurde er am 14. Juli zum Sekretär der Kanzlei des „Rats der Zehn“ (Dieci di pace e di libertà). Seine diplomatischen Missionen führten ihn zu Cesare Borgia, dem Herzog von Valentinois, zu Papst Julius II. nach Rom, zu König Ludwig XII. von Frankreich und 1508 zu Kaiser Maximilian I. Nach jedem dieser politischen Treffen verfasste er schonungslos und ganz objektiv seine Berichte („Legazioni“).

Im Herbst 1501 heiratete Machiavelli Matietta di Luigi Corsini, die ihm vier Söhne Bernardo, Ludovico, Piero, Guido und die Tochter Bartolomea oder Baccia schenkte.

Überzeugt von der Unbrauchbarkeit der Söldnerheere und fremder Hilfstruppen, baute er 1506 die Volksmiliz auf, die aber bei der Schlacht vor Prato gegen die Spanier (1512) versagte.

Nach Rückkehr der Medici und dem Sturz der Republik wurde Machiavelli all seiner Ämter enthoben und im Zusammenhang mit einer fehlgeschlagenen Verschwörung unschuldig eingekerkert und gefoltert.

1513 wieder auf freien Fuß gesetzt, zog er sich mit seiner Familie auf sein Landgut in dem Dorf Sant'Andrea in Percussina 15 km südwestlich von Florenz zurück. Dort lebte er bis zu seinem Lebensende in Zurückgezogenheit, kämpfte um seine Rehabilitation und widmete sich seiner schriftstellerischen Tätigkeit.

Niccolò Machiavelli starb am 22. Juni 1527 in Florenz und wurde in der Franziskanerkirche Santa Croce beigesetzt.

In den Jahren seiner Verbannung von Florenz entstanden die meisten seiner politischen, militärischen und belletristischen Schriften. Von Juli bis Dezember 1513 entstand sein für die Zukunft bedeutendste Werk „De principatibus“ später genannt „Il Principe“ (1532 erst gedruckt, deutsch unter dem Titel „Der Fürst“). „Hier führte ihn die Frage nach den Bedingungen einer erfolgreichen Politik verbunden seinen empirisch systematischen Untersuchungen zum Bruch mit der Tradition christlich-metaphysischer Staatstheorie.“ (vgl. Meyers Großes Taschenlexikon, S. 262) Die drei Begriffe „virtù, fortuna, neccessità“ prägen Machiavellis politische Konzeption. Bis ins 18. Jh. hinein galt dieses Werk als grundlegender Traktat für die Fürstenerziehung.



Portrait von Sandro di Tito

1513-21 setzte Machiavelli seine Arbeit an den „Discorsi “ (Discorsi sopra la prima deca di Tito Livio) fort (1531 deutsch: „Betrachtungen über die ersten zehn Bücher des Livius“). Ende 1520 beauftragten die Medici Machiavelli eine Geschichte der Stadt Florenz zu verfassen („Istorie fiorentine“, 1532; dt. „Geschichte von Florenz“). Weitere Werke Machiavellis sind u.a.: 1521 Von der Kriegsführung und um 1520 das Lustspiel „La Mandragola“.

Autorin: Sr. Magdalena Wrzodek OSU

Literatur:

Brockhaus Geschichte, Mittelalterliche Welt und frühe Neuzeit von A-Z, Augsburg, 2001, S.340

Brockhaus Die Enzyklopädie in 24 Bänden, Zwanzigste, überarbeitete und aktualisierte Auflage, Leipzig / Mannheim, 2001, Bd. 13, S. 704f

Meyers Grosses Taschen Lexikon in 24 Bänden, 4. vollständig überarbeitete Auflage, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich, 1992, Bd 13, S. 262f

Internet:

www.virtusens.de/niccolo_machiavelli/machiavelli_biographie.php